



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 12. Januar 2010, 19 Uhr

Grußwort

der
Bayerischen Staatssekretärin
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Katja Hessel

anlässlich des
Neujahrsempfang des Landesverbands Bayern
des Bundesverbands Sekundärrohstoffe und Ent-
sorgung e.V.

am 12. Januar 2010
in München

Sehr geehrte Frau Neuhaus,
(Landesvorsitzende Bayern des bvse)

sehr geehrter Herr Rehbock,
(Hauptgeschäftsführer des bvse)

meine sehr verehrten Damen und Herren!

Auch ich begrüße Sie sehr herzlich zum
**Neujahrsempfang des Bundesverbands
Sekundärrohstoffe und Entsorgung.**

**Dank für die
Einladung**

Ich danke für die Einladung. Ich bin gerne zu Ihnen gekommen. Denn ein Neujahrsempfang ist ein guter Anlass, Erwartungen und Perspektiven für den Jahresverlauf zu klären.

**Dialog mit
Wirtschaft**

Am besten geht das im **Dialog mit den Betroffenen**. Für Minister Zeil und mich ist das Gespräch mit den Partnern aus der Wirtschaft jedenfalls ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Politik. Dieser Dialog hat sich gerade in der stürmischen Zeit der Wirtschafts- und Finanzkrise bewährt. Und ich bin mir sicher, dass dieses Klima des guten Miteinanders auch die vor uns liegende Phase weiterer Erholung begleiten und stützen wird.

Rückblick

Bevor ich mich aber an den Ausblick wage, gestatten Sie mir zunächst einen **Rückblick** auf das vergangene Jahr. Es war das Jahr, in dem die Finanz- und Wirtschaftskrise den Freistaat Bayern mit voller Wucht erfasst hat. **Auftragseingänge, Produktion und Absatz** sind regelrecht abgestürzt.

Am schlimmsten betroffen war die **Exportwirtschaft**. Insgesamt sind die bayerischen Ausfuhren in den ersten drei Quartalen dieses Jahres um **24,2 Prozent** zurückgegangen.

Andere Bereiche sind etwas glimpflicher davon gekommen. Dazu gehört auch der **Markt für Entsorgung und Sekundärrohstoffe**. Der massive Produktionsrückgang ist aber auch hier nicht ohne Folgen geblieben.

Die Financial Times Deutschland hat in ihrem Branchenrückblick 2009 vom „**dramatischsten Jahr der Industriegeschichte**“ gesprochen. In Bayern müssen wir das Jahr mit einem **Minus von voraussichtlich 4,5 bis 5 %** abschließen. Das ist mit Abstand der schlimmste Wirtschaftseinbruch seit dem Zweiten Weltkrieg.

Auf dem **Arbeitsmarkt** sind wir bislang mit einem blauen Auge davongekommen. Das verdanken wir zum einen unseren Unternehmerinnen und Unternehmern. Sie haben das international einmalige Instrument der **Kurzarbeit**, aber auch andere Möglichkeiten wie flexible Arbeitszeitkonten, sehr umsichtig eingesetzt. Das hat uns vor großen Entlassungen bewahrt.

Erfolgreiche, aktive Wirtschaftspolitik

Zum anderen hat die Wirtschaftspolitik im Bund und in Bayern **schnell, energisch und wirksam** Maßnahmen gegen die Finanz- und Wirtschaftskrise ergriffen:

- Die Konjunkturpakete auf Bundesebene,
- das bayerische Investitionsbeschleunigungsprogramm sowie
- unser Mittelstandsschirm

waren wichtige geld- und fiskalpolitische Impulse zur richtigen Zeit.

Die **Erfolge** des Krisenmanagements zeichnen sich mehr und mehr ab: Der drohende Kollaps der internationalen Finanzmärkte konnte abgewendet werden, unsere Wirtschaft hat die Talsohle durchschritten und verzeichnet erste, leichte Aufwärtsbewegungen.

Ausblick 2010

Deshalb bin ich **zuversichtlich**, dass sich das Jahr **2010** als ein **Jahr der wirtschaftlichen Erholung** erweisen wird.

Die Zeichen dafür stehen gut:

- Der **Weltwirtschaft**, vor allem den Schwellenländern, dürfen wir in diesem Jahr wieder ein **robustes Wachstum** zutrauen. Wichtige bayerische Ausfuhrmärkte wie China oder auch die USA senden bereits wieder positive Konjunktursignale.
- Mit dem Wachstum der Weltwirtschaft wächst auch die Nachfrage nach hochwertigen Produkten und Dienstleistungen. Und das kommt der **Exportnation Deutschland** zugute.
- Auch für **Bayern** dürfen wir ein wenig Optimismus wagen: Der Freistaat ist einer der leistungsfähigsten Wirtschaftsstandorte weltweit. Das ist uns im Verlauf der Krise nicht verloren gegangen.

Aber wir dürfen auch nicht verkennen, dass die **Risiken für einen selbst tragenden wirtschaftlichen Aufschwung** nach wie vor groß

sind. Die Finanzmärkte sind noch nicht über den Berg und auch die künftige Entwicklung der Energiepreise ist alles andere als sicher.

Aufgabe der Politik ist es, alle Anstrengungen daraufhin auszurichten, die internationale **Wettbewerbsfähigkeit der bayerischen Wirtschaft zu stärken.**

Kreditversorgung

Im Jahr 2010 wird uns dabei die Kreditversorgung der Unternehmen sehr beschäftigen. Sie alle wissen: Finanzkrise und Rezession haben der **Kreditwirtschaft** geringere **Handlungsspielräume** beschert. Das schlägt auf die Kreditversorgung der Wirtschaft durch.

Wir haben zwar **keine flächendeckende Kreditklemme**. Es ist allerdings nach wie vor **schwierig**, eine **günstige Finanzierung** zu erhalten. Die Bayerische Staatsregierung setzt deshalb alles daran, die **Kreditversorgung gerade des Mittelstandes zu sichern.**

Mittelstandsschirm

Bestens bewährt hat sich hier unser **Bayerischer Mittelstandsschirm**, den die Bayerische Staatsregierung vor einem Jahr aufgespannt

hat. Er greift **kleinen und mittleren Unternehmen**, die unverschuldet in Schwierigkeiten geraten sind, finanziell unter die Arme.

Vor allem das verbesserte Bürgschaftsangebot der LfA Förderbank Bayern wird gut angenommen:

- **2009** wurden die Kredite ganz überwiegend zur Finanzierung dringend nötiger Betriebsmittel verwendet.
- **Im neuen Jahr** wird es mehr darum gehen, die Unternehmen im einsetzenden Aufschwung mit Liquidität für Investitionen zu versorgen.

Bislang haben sich über **1.900 Betriebe** unter den Schutzschild der LfA gestellt. Sie haben dadurch neue **Kredite in Höhe von rund einer halben Milliarde Euro** erhalten.

Damit kann ich feststellen:

Die Kreditversorgung im Mittelstand ist trotz Wirtschafts- und Finanzkrise in Bayern auch im Jahr 2010 sichergestellt.

Mittelstand

Meine Damen und Herren!

Unser Mittelstandsschirm macht eins deutlich: **Mittelständisch strukturierte Branchen** wie die **Entsorgungswirtschaft** stehen **im Fokus der bayerischen Wirtschaftspolitik**.

Wir stehen dem Mittelstand mit einem ganzen **Bündel an Maßnahmen** zur Seite.

Dazu gehören vor allem:

- eine offensive **Innovations- und Technologiepolitik**,
- **Hilfestellungen** für die Unternehmen im **Auslandsgeschäft**,
- eine sichere, preisgünstige **Energieversorgung** und
- Ausbau sowie Modernisierung der **Verkehrsinfrastruktur** und der **Nachrichtennetze**.

Zu allen diesen Maßnahmen stehen wir auch im Jahr 2010 ohne Wenn und Aber. Denn der **Mittelstand** ist und bleibt das **Rückgrat** der bayerischen Wirtschaft:

- Er schafft die meisten Arbeits- und Ausbildungsplätze in Bayern.

- Der Mittelstand ist für die ländlichen Regionen wie die Ballungsräume gleichermaßen von zentraler Bedeutung.
- Mittelstand ist mehr als eine betriebswirtschaftliche Rechengröße. Mittelstand ist eine **Geisteshaltung**, die die Bayerische Staatsregierung hegen und pflegen will.

Bedeutung der Entsorgungswirtschaft

Gerade auch die mittelständischen Unternehmen der **Recycling- und Entsorgungswirtschaft** werden für Deutschland und einen High-Tech-Standort wie Bayern immer wichtiger. Ich verweise nur auf den Umstand, dass der **Verbrauch und die Preise von Rohstoffen** weltweit schon wieder **steigen**. Die natürlichen Rohstoffvorkommen sind vielfach begrenzt.

Unser **Rohstoffmanagement** muss daher die Sicherung der Rohstoffversorgung mit dem Umweltschutz und dem unmittelbaren ökonomischen Nutzen zusammenführen.

Dazu braucht es **politische Initiativen** und die Schaffung langfristig sicherer Rahmenbedingungen, vor allem auf europäischer Ebene.

Aber ohne unsere **innovativen mittelständischen Unternehmen** wird das Ziel einer sicheren Rohstoffversorgung und einer größeren Autonomie nicht zu realisieren sein. Denn der ressourcensparende technische Fortschritt geht von der Wirtschaft aus und nicht vom Staat. Die **Recycling- und Entsorgungswirtschaft** spielt dabei schon heute eine ganz hervorgehobene Rolle.

Schluss

Ich möchte deshalb **diese Veranstaltung nutzen**, um mich bei Ihnen allen zu **bedanken**. Die Unternehmen des bvse leisten einen wichtigen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes und für ein lebenswertes Bayern.

In Ihrem Bemühen wollen Minister Zeil und ich Sie auch im neuen Jahr unterstützen. Deshalb setzen wir alles daran,

- mittelständischen Unternehmen das Wirtschaften zu erleichtern und
- insgesamt günstige Rahmenbedingungen für Wachstum und Wohlstand nach den Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft zu schaffen.

Beides ist notwendig, damit Bayern – aber auch Deutschland insgesamt – einer der führenden Wirtschaftsstandorte in Europa und der Welt bleibt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für das Jahr 2010 alles Gute, Glück, Gesundheit und unternehmerischen Erfolg.

Vielen Dank!